

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

Redaktion sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - Danziger Neueste Nachrichten - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Anzeigen 20 Pf. ...

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pf. - ohne Anstellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1,25 ...

Nr. 258.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Brösen, Bülow Bez. ...

1900.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Polnische Namensfälschungen.

Familiennamen ändern sich im Laufe der Zeiten häufig und manches Mal in ganz unglücklicher Weise, sowohl bei Adelsgeschlechtern, wie bei bürgerlichen Familien.

Anders sieht es mit der bewußten Entnationalisierung erblicher Familiennamen, sie hat einen politischen Beigehalt und muß darnach beurteilt werden.

Der Einwand, daß nicht der augenblickliche Träger, sondern schon sein Vater oder Großvater die Namensänderung bewirkt hat, ist hinfällig, sobald die Eröffnung des richtigen Namens seitens der Behörde erfolgt ist.

Einer strafrechtlichen Namensänderung macht sich demnach nicht nur derjenige schuldig, welcher einen anderen Namen mit dem Vorworte annimmt, ihn statt des bisherigen zu führen, oder derjenige, welcher den bisher von ihm arglos geführten Namen auch, nachdem er sich von der Unrichtigkeit desselben überzeugt hat, noch weiterführt.

Des Kaisers Dank in Hildesheim.

Bei Entgegennahme des Ehrentrunks im Rathaus saß zu Hildesheim dankte der Kaiser auf die Anrede des Oberbürgermeisters Struckmann mit folgenden Worten:

„Es wird Ihnen wohl begreiflich sein, daß auf so historischem Boden, wie auf dem, auf welchem die Stadt Hildesheim steht, dem Landesherren das Herz doppelt hoch schlagen muß.“

In kurzen und bündigen Worten hat das verehrte Haupt Ihrer Stadt einmal einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Stadt geworfen, zum anderen in zu Herzen gehender Weise den Empfindungen und Gefühlen der Bürger der Stadt uns gegenüber Ausdruck verliehen.

Zu tiefem Danke über bin ich vor allen Dingen Ihnen gegenüber dafür verpflichtet, daß Sie dieses herrliche Denkmal dem großen Kaiser gesetzt haben.

Einen frommen, ehrwürdigen deutschen Kaiser dankt diese Stadt ihr Gutes. Das fortdauernde Interesse

von vielen Deutschen Kaisern und von ehrenwürdigen heilig gesprochenen Bischöfen hat sie zur Blüte emporgebracht, und einem frommen alten Kaiser verdankt sie es, daß sie sich wieder eine deutsche Stadt nennen kann.

Möge der edle deutsche Sinn, der in den Mauern dieser alten ehrwürdigen Stadt gepflegt worden ist und so schön blühen gezeitigt hat, in alle Ewigkeit Hildesheim bewahren und beschützen, und möge es mir vergönnt sein, ihm allezeit ein treuherziger Säugling und Förderer zu sein!

Ich trinke auf das Wohl der Stadt Hildesheim.“

Die Einigkeit der Mächte.

Das Programm des Londoner Vertrages hat ja durchgehenden die beiden Mächte haben die aktuelen Bestimmungen sub 1 und 2, welche die offene Thür und die territoriale Integrität Chinas proklamieren, angenommen und, wenn sie die dritte Bestimmung, daß bei der abweichenden Haltung einer dritten Macht d. h. bei einer Gebietsvermehrung durch dieselbe, England und Deutschland eine anderweitige Verständigung suchen werden, bei Seite lassen, so hat das gar keine Bedeutung.

In der Zeit vom Abklingen des Londoner Vertrages bis zur Erreichung dieses Zieles hat ein lebhafter diplomatischer Meinungsaustausch zwischen den Staatskanzleien stattgefunden.

„Entgegen den von mehreren Vätern verbreiteten Angaben, wonach zu dem deutsch-englischen Notenaustausch vom 16. v. M. noch irgend welche bisher nicht veröffentlichte Zusatzbestimmungen vereinbart sein sollen, sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß außer der am 20. v. M. in Berlin und London gleichzeitig im vollen Wortlaut veröffentlichten Note keinerlei Vereinbarung getroffen ist.“

Die militärischen Aktionen der Verbündeten

lassen leider, selbst in der Provinz Pechili, wo Wälder der Oberbefehl führt, auf Alles andere verzichten, als auf eine einheitliche und energiegeladene Kriegsführung.

Eine fürstliche Ehescheidung.

Von unserem Berliner d. Mitarbeiter.

Ein Eheskandal in den höchsten Kreisen! Die Ehescheidung des Prinzen Aribert von Anhalt von seiner Gemahlin wird nun stattfinden. Dieser jämmerliche Skandal, der Königs für die Eingeweihten bereits ziemlich alt ist, beschäftigt nicht allein unsere höchsten Kreise, sondern die gesamte Berliner Welt, in der man sich nicht langweilt.

Die deutschen Prinzessinnen nicht zusehen und nach weiteren landläufigen Beweisen nicht antworten. So erzählt man sich beispielsweise, daß die Prinzessin Aribert vor einigen Jahren in Begleitung einer Hofdame den Wintergarten in Berlin besucht habe, ein Lokal, das wohl noch nie eine wirkliche Prinzessin, wenigstens keine einheimische, beherrscht hat und das auch sonst von anständigen Damen ausschließlich in Herrenbegleitung besucht wird.

Die deutsche Prinzessinnen nicht zusehen und nach weiteren landläufigen Beweisen nicht antworten. So erzählt man sich beispielsweise, daß die Prinzessin Aribert vor einigen Jahren in Begleitung einer Hofdame den Wintergarten in Berlin besucht habe, ein Lokal, das wohl noch nie eine wirkliche Prinzessin, wenigstens keine einheimische, beherrscht hat und das auch sonst von anständigen Damen ausschließlich in Herrenbegleitung besucht wird.

Ein neuer Edison als Retrut.

Von unserem Wiener Korrespondenten. Jan Szeponik war noch vor zwei Jahren ein armer, kleiner Schullehrer in irgend einem unansehnlichen, wüstengeheuen, galizischen Dorfe. Und jetzt ist sein Name nicht nur in der internationalen Gelehrtenrepublik, die alle Nachrichten über sein Leben und Wirken mit dem größten Interesse verfolgt, wohl bekannt und mit Respekt genannt, sondern auch in der Journalistik, die ihm sensationelle Erfindungen verleiht, ja man darf es beinahe sagen: „In den weitesten Kreisen“ spricht man von „neuen Edison“.

vom Fleck kommende Weiterführung der Beratungen der diplomatischen Vertreter tritt, so entrollt sich hiermit ein Bild der Verwirrung und Verwirrung, das einen höchst depressiven Eindruck macht.

Die kleine deutsche Expedition Jangtsun-Takwanun-Hiang-Hosien-Hosiu und die japanische Expedition Jangtsun-Hosien-Hosiu haben weder Bojer noch Truppen gefunden.

Die Verbündeten hatten nordwestlich von Paotingfu einen Zusammenstoß mit den Bojern, wobei 21 Mann derselben fielen.

Die Frage der Verkehrsweg wird Schwierigkeiten bereiten. Man befürchtet, daß die Wiederherstellung der Eisenbahnlinie nicht bis zu dem Zeitpunkt beendet sein wird, wo durch Zufrieren des Reiso die Zufuhr von Lebensmitteln auf dem Fußwege unmöglich wird.

In den Tangshan-Werksstätten der Nordchinesischen Staatsbahn wird unter russischer Leitung Eisenbahnmateriale hergestellt. Zwischen Tangshan und Tongsu ist der Bahnkörper auf 4 km gänzlich zerstört.

Gestern wurde in Shanghai von der Mauer der verbotenen Stadt aus 2 amerikanische Offiziere geschossen. Derselben wurden nicht verletzt. Die Angreifer sind entkommen.

Eine Dynamitbombe schlenderte einer nach London aus Canton gelangten Meldung zufolge dort ein Chinese Namens Panguweis (?) gegen das Haus des Botschafters. Durch die Explosion der Bombe wurden 6 Personen getötet und 9 verwundet.

Das bei der Verletzung der Taku-Forts beschädigte russische Kanonenboot „Gijak“ ist im Port Arthur ausgebessert worden und hat sich wieder dem Geschwader im Sillen Djean angeschlossen.

Politische Tagesübersicht.

Preussische Hypothekendarlehen und Deutsche Grundschuldbank. Der gestern erörterte Status für die beiden Banken hat allgemein, so schreibt die „Zett. Ztg.“, auch an der Berliner Börse wie in Finanz- und Bankkreisen, eine überaus abfällige Beurteilung gefunden.

gebracht, als eine höchst bescheidene bezeichnet werden muß, gehört zu den Naturphänomenen wie die gewissen Kopfrechenkünste, genialer Schachspieler etc., welche auch von der Wissenschaft nur angekannt, doch nicht erklärt werden können, so lange es eben nicht möglich ist, alle Geheimnisse der Physiologie des Gehirns, der unmeßbaren, unkontrollierbaren Vorgänge in der „grauen Rinde“ des Denkorgans bloß zu legen.

Der General-Inspector der Infanterie Hr. v. Kanck.
Der General-Inspector der Infanterie Hr. v. Kanck, der General-Juzepreure des Militär- u. Erziehungs- und Bildungswesens, ist nach beendeter Inspektion der Kriegsschule wieder nach Berlin zurückgekehrt.
* **Preussische Klassen-Lotterie** zu der heutigen Verlosung sind folgende Gewinne gezogen:
10 000 Mk. auf Nr. 179742.
10 000 Mk. auf Nr. 5271.
2000 Mk. auf Nr. 2956 4887 5352 6303 9344 13728 2506 25120 64292 71814 74448 81400 8714 8224 107200 108146 109752 115270 120185 14284 14 824 14 64 152-78 157815 163133 170145 175786 181784 200805 208286 218445 22287.
* **Wetterbericht.** Gestern Abend brachte auf Rummelau der Maurergeselle Arthur Grenz seinem Kollegen Hübner ohne alle Veranlassung einen Messerhieb in den rechten Oberarm bei. Der Wund hat glückliche Weise Wunden, welche den wunden Kaufold heiligten, bis ein Beamer ihn versah und assistieren konnte.
* **Polizeibericht vom 2. Novbr. 1900.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unflats, 2 wegen Trunkenheit, 2 Betrüger. Obdachlos: 4. Geübten: Krankeinsendend des Ostsee-Eier, im April er. 1 goldener Ring mit weissem Stein und 12 kleinen Perlen, im Juni er. 1 silberne Herren-Demonstrator Nr. 5333, abgehoben aus dem Fundbüro der Königl. Polizeidirektion. Am 31. v. Mts. ein Vorderad von einem Bauwagen, abgehoben vom Arbeiter Eduard Duaps, Walerstraße 2, 1. Et. Die Empfangsbescheinigung werden hierdurch aufgehoben, sich zur Weiterbehandlung ihrer Rechte im Fundbüro der Königl. Polizeidirektion zu wenden. Verloren: 1 goldene Damen-Demonstrator mit Diamanten M. v. B. in der Kapell, gez. Zürich, 21. 8. 1891, abzugeben im Fundbüro der Königl. Polizeidirektion.

Der Meincidsprozess Masloff in Königs.
(Telegraphischer Vorbericht.)

R. Königs, 2. Nov., 2 Uhr Nachm., (Privat-Teil.)
Das Schwurgericht trat heute 10 Uhr wieder zusammen. Vor Eintritt in die Verhandlung meldete sich der Erste Staatsanwalt zum Wort und erklärte, es sei von dem Vertreter der Familien Meyer und Rosenthal, Justizrath v. Gordon in Berlin, ein Antrag gestellt worden auf Ladung von Gegenzeugen. Justizrath v. Gordon hält es für unbillig, daß lediglich Zeugen gegen die Angeklagten geladen werden in einem Verfahren, welches noch nicht abgeschlossen sei. Er erwirkt, auch Entlastungszeugen für die Familien Meyer und Rosenthal zu laden. Der Erste Staatsanwalt theilt mit, daß er dem Antrage entsprechen zu müssen geglaubt und in Folge dessen die Ladung veranlaßt habe. Nebenher zählt etwa 20 neue Zeugen auf, die zu morgen geladen sind, darunter die Kaufleute Elias, Louis und Josef Rosenthal u. A. Ferner sind als Sachverständige geladen Baumeister Genders und der Rathschammermeister Tschaff aus Berlin. Der Verteidiger Rechtsanwalt Syber beantragt im Hinblick darauf, auch den Bürgermeister von Kammin und den Amtsrath Mejschke in Zempelburg als Zeugen dafür zu laden, daß das Dienstmädchen des Rosenthal durchaus glaubwürdig ist.
Sobald nicht der Vorsitzende eine Ansprache an die Geschworenen; er führt aus, daß er die Aufmerksamkeit der Geschworenen noch einmal richten wolle auf die Trennung zwischen Gerichtshof und Geschworenen-Kollegium. Es sei sehr schwierig, Beschlüsse zu fassen, insbesondere auf Ladung von Zeugen u. s. w. weil die beiden Kollegien getrennt sind und man nie wisse, worauf es den Geschworenen ankommt. Der Gerichtshof habe in letzter Zeit eine große Anzahl von Zeugen geladen. Aber dadurch sollten sich die Geschworenen nicht von der Hauptache ablenken lassen. Der Gerichtshof gehe eben von der Ansicht aus, daß man in diesem Prozess in keiner Weise die Verteidigung beschränken solle und deshalb habe das Gericht den Antrag der Verteidiger in weitestem Umfange genehmigen zu müssen geglaubt. Verteidiger Rechtsanwalt Hunzrich: Nachdem der Prozess diese Wendung genommen hat, sehe ich mich veranlaßt, hiermit die sofortige Ladung des Fleischermeisters Gustav Hoffmann von hier zu beantragen. Der Fleischermeister Hoffmann wird befunden, daß er beim Tode des Ernst Winter nicht zugegen gewesen ist. Ich halte diese Befundung deshalb für besonders erheblich, weil der Zeuge Winter erklärt hat, er hielte im Umverhältnis mit dem Kriminalinspektor Braun die Anschuldigungen der jetzigen Angeklagten für ein Lügengewebe, und weil Zeuge ausgesprochen hat, daß er abhört über jeden Angeklagten gewesen ist, der Täter sei nur in der Person des Herrn Hoffmann zu suchen, ein Standpunkt, der sich hier als ganz unzureichend erwiesen hat. Oberstaatsanwalt: „Ich gebe dem Beweis-antrag vollständig unbefangen gegenüber, will aber dem Herrn Verteidiger doch zu erwägen geben, ob man einen Angeklagten bezw. eine Person, die in einem Prozess von irgend jemand angeschuldigt worden ist, einfach als Zeuge vernehmen soll. Das würde eine Nozime sein, die im Strafverfahren unmöglich ist. Sonst wäre es einfach einen Angeklagten an die Hand zu geben, die Thäterchaft einfach abzuschwören. Ich halte den Antrag für sehr bedenklich und gebe dieses dem Herrn Verteidiger anheim.“ Rechtsanwalt Hunzrich betont demgegenüber, daß er auf seinem Standpunkt beharren müsse, weil die Untersuchung hier im Anfang in einer ganz bestimmten Richtung geführt sei, die sich als unrichtig herausgestellt habe. Verteidiger Hunzrich stellt seinen Antrag vorläufig zurück, bis Kriminalinspektor Braun über den Gegenstand vernommen sein wird. Er folge damit einem Ersuchen des Vorsitzenden.
Für heute sind alle Zeugen des Israelski-Prozesses geladen. Es erfolgt der Aufruf dieser Zeugen in derselben Reihenfolge wie im Israelski-Prozess. Zeuge Bodenmeister Fiedler wiederholt seine Aussagen und bleibt dabei, daß er Israelski am Charfreitag gegen 10¹/₂ Uhr am Gerichtsgebäude vorbei nach der Schützenstraße habe gehen sehen. Er könne sich nicht irren. Bis zum Jurgarten habe er Israelski nachgesehen. Frau Weinert, die ehemalige Wirthin des Schützenhanes, bleibt ebenfalls dabei, sie habe einen Mann, der Israelski ähnlich sah, der auch auf der linken Seite hinke, noch 10 Uhr am Schützenhanse vorbeigehen sehen. Derselben Aussagen wie im Vorprozess machen der Fortkäufer Zentner und die anderen Zeugen, der Gärtner Richards und die Frauen der Genannten. Sie befanden ebenso wie Fiedler, ein Mann habe einen Satz mit einem runden Gegenstand darin getragen. Die letzteren Zeugen wissen jedoch nicht, ob dieser Mann Israelski gewesen ist. Bei diesen Vernehmungen hat die Staatsanwaltschaft

einen ziemlich schwierigen Stand. Während sie im Israelski-Prozess die Verurteilung des Angeklagten Israelski beantragte, bemüht sie sich, durch Fragestellung heute nachzuweisen, daß Israelski nicht mit dem Mann identisch sein könne, der am Charfreitag von Zentner, Richards und anderen gesehen worden ist. Während Fiedler den Israelski gegen 10¹/₂ Uhr in der Stadt gesehen hat, haben Zentner und Richard den Mann in der Nähe des Schützenhanes vor 10 Uhr gesehen. Oberstaats-anwalt Bauz beantragt, das Urtheil des Israelski-Prozesses zu verlesen. Verteidiger Dr. Vogel: „Mein Antrag geht dahin, festzustellen, daß die Staats-anwalt im Israelski-Prozess die Verurteilung des Angeklagten ausdrücklich beantragt hat.“ Erster Staatsanwalt Settegest: „Zeuge Zentner, können Sie sagen, welchen Antrag die Staats-anwaltschaft damals gestellt hat?“ Oberstaatsanwalt: „Wenn hier amtlich erklärt wird, daß damals die Verurteilung beantragt ist, so bedarf es dieser Frage-stellung wohl nicht mehr.“ Rechtsanwalt Vogel: „Die Sache ist damit erledigt.“ Mit Spannung erwartet das Publikum sodann den Aufruf des Zeugen Wolf Israelski. Er gibt an, in Königs hochhaft zu sein. Vors.: „Wohnten Sie noch in Königs? Ich denke, Sie sind nach Berlin verzogen?“ Zeuge: „Nein, ich bin nach Berlin nur gefahren, um mir dort eine Wohnung zu mieten.“ Vors.: „Mit Rücksicht darauf, daß die Wiederaufnahme eines Verfahrens nach der Strafprozeßordnung zulässig ist, wenn ein rechtskräftiges Urtheil vorliegt, mache ich Sie auf § 4 der Strafprozeßordnung aufmerksam, wonach Sie berechtigt sind, auf Fragen die Antwort zu verweigern, durch die Sie sich einer strafbaren Handlung bezichtigten müssen. Vors. fragt den Zeugen, was er am Charfreitag getrieben hat. Israelski erklärt, was er damals im Prozess gegen ihn gesagt habe, sei richtig. Vors.: „Ja Sie müssen es uns heut noch einmal sagen. Heute sind Sie Zeuge.“ Israelski erklärt, auf fernere Befragen, daß er einmal durch die Schützen-strasse gegangen sei, was ungefähr 9 Uhr gewesen sein könne. Im übrigen wisse er sich nicht auf die Vorgänge am Charfreitag zu bestimmen. Eindrücklich ermahnt ihn der Vorsitzende, ihm die Wahrheit zu sagen und hält ihm vor, daß er vom Baumeister Fiedler gesehen worden ist. Israelski bleibt dabei, er wisse nicht mehr genau, wo er gewesen ist und daß er einen Satz getagen habe. Verteidiger Dr. Vogel: „Sie haben ja schon einmal abgetan, daß Sie am Charfreitag einen Satz getragen haben. Wollen Sie behaupten, daß Sie am Donnerstag nach dem Mord ganz früh am Morgen nicht durch den Todengang nach dem evangelischen Kirchhof gegangen sind und zwar mit einem Satz, in dem sich ein länglicher Gegenstand befunden hat? (Arm des Winter.) Israelski: „Das ist möglich.“ Verteidiger: „Auch früh vor 6 Uhr?“ Zeuge: „Ja, das ist auch möglich. Ich handle mit Lumpen und Knochen und bringe sie nach dem Speicher des Kaufmanns Moritz Bräun. Dieser Speicher wird früh früh aufgemacht. Es ist möglich, daß ich dahin gegangen bin.“ Vorsitzender: „Wo liegt der Bräun'sche Speicher?“ Zeuge: „Gleich hinter dem evangelischen Kirchhof.“ Ein Gerichtsschreiber bringt darauf das ganze Urtheil des Israelski-Prozesses vom 8. September d. J. zur Verlesung. Bei der weiteren Beweisaufnahme ist die Aussage des Bestizers August Steinke von Interesse. Steinke betundet, er habe im Oktober vorigen Jahres mit dem Fleischermeister Eisenstädt aus Pechlau gesprochen. Er erzählte Eisenstädt, daß er sich vom alten Winter ein Haus bauen lassen werde und er erwähnte dabei, Winter habe einen netten Sohn. Darauf erwiderte ihm Eisenstädt: „Der Sohn ist gut zum Schlachten.“ Als Steinke darauf sagte: „Na, dafür wäre er wohl zu schade.“ Antwortete Eisenstädt: „Was heißt zu schade?“ Später äußerte Eisenstädt, als er ihm vorhielt, daß Winter doch zu mager sei zum Schlachten: „Dann giebt er aber doch wenigstens Blut.“ Steinke will das Gespräch damals als Scherz aufgefaßt haben und ist erst später, als Winter ermordet wurde, daran erinnert worden. Steinke versichert auf Befragen des Vorsitzenden, daß er durchaus nichtern gewesen sei; er behauptet, niemals zu winten, da er magenleidend sei. Eine Gegenüberstellung des Fleischermeisters Eisenstädt mit Steinke hat kein Ergebnis. Eisenstädt bestreitet, solche Aeußerungen gethan zu haben, während Steinke dabei verbleibt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammeritzung vom 1. November.
Ein Fischeverbrechen auf Helg.
Bei dem auch das Messer eine Rolle spielte, ein Vergehen, wie es auf Helg noch nicht vorgekommen ist, fand heute vor der Strafkammer seinen Abschluß. In Helg haben sich immer eine Anzahl Fischer zusammen, um „kompanneimeise“ ihrem Berufe nachzugehen. Am 23. August war eine „kompanneimeise“ zu der auch die Fischer Jakob Schmel, dessen Bruder, der Fischer Bert und der Fischer Konkel gehörten, auf den Auftrag ausgegangen. Konkel, der an diesem Tage etwas angekränkt war, gereth mit seinen Genossen in Streit. Jakob Schmel, der Schwieger-vater des Konkel, suchte den Streit zu schlichten, Krieff ihn aber thätlich an, beide fielen zur Erde und prügelten sich. K., der hierbei eine blutige Nase erhielt, gereth in große Wuth. Kurze Zeit später trat er auf seinen nichtsahnenden Schwiegervater zu und brachte ihm einen nicht unerheblichen Messerhieb in die linke Halsseite bei. Das Urtheil gegen Konkel lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Landesamt vom 2. November.

Gebürtige: Schmeldegetelle Julius Lange, 2. Arbeiter-Regiment Maj. Lipsanski, 2. Arbeiter-Regiment Maj. Quosdarth, 2. Sam. de getelle Michael Babada, 2. Arbeiter-Regiment Robert Proszinski, 2. Arbeiter-Regiment Adolf Baug, 2. Arbeiter-Regiment Otto Jaglinski, 2. Arbeiter-Regiment Joseph Bostowski, 2. Arbeiter-Regiment Franz Neumann, 2. Arbeiter-Regiment Paul Woroszewski, 2. Feldwebel im 1. Infanterie-Regiment Nr. 128 Hermann Ugart, 2. Viehhändler Albert Zichle, 2. Arbeiter-Regiment 1. E.
Aufgebote: Arbeiter Johann Anstuf Paul Meier und Anna Maria Lange, 2. Arbeiter Paul Heinrich Lange und Johanna Dehman, 2. Arbeiter-Regiment Dionan Wicelians, 2. Gaefer und Anna Regina Boehm.

Sämmtlich hier. — Egenthümerlobn Michael Frieda h r und Ida Albertine Souze zu Ungewisse. — Architekt Paul Fritz George hier und Coa Franziska Lorenca ewska zu Bromberg. — Zimmergelelle Friedrich Wilhelm Eller und Wirthin Pauline Anna Paglun beide zu Widelan. — Arbeiter Paul Krause und Wirthin Dina Boguslawski, beide zu Schöndorf. — Schneider Anton Kaciulewski und Wirthin Marie, beide hier. — Gerathen: Buchhalter Paul Wolgast und Wirthin Hulda Mundt. — Arbeiter Max Wallas und Wirthin Koroowski. — Wirthin Marie Fieischer und Wirthin Jeddamoski. — Schloffer Friedrich Seraphin und Wirthin Peter. — Schuhmachergetelle Joseph Frenzel und Wirthin Stachel geb. Nowaki. — Arbeiter Karl Laurenberg und Elisabeth Klein. — Sämmtlich hier. — Todestfälle: Frau Marie Auguste Uteci geb. Klebe, 79 J. 8 M. — Wirthin Horstina Josephine Grün geb. Delau, 89 J. 2 M. — Wirthin Charlotte Marie Wirthin Bauitz geb. Warbe, 68 J. — Arbeiter Valentin Franz Eduard Schulz, 49 J. 8 M. — Z. des Sauerdegetellen Adam Siradi, 49 J. 8 M.

Letzte Handelsanträge.
Rohzucker-Bericht.
Von Paul Carozec

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Nr. 9,25 Geld incl. Zak. Erwahtn Franco Reichsmark. — Wirthin Marie Fieischer und Wirthin Jeddamoski. — Schloffer Friedrich Seraphin und Wirthin Peter. — Schuhmachergetelle Joseph Frenzel und Wirthin Stachel geb. Nowaki. — Arbeiter Karl Laurenberg und Elisabeth Klein. — Sämmtlich hier. — Todestfälle: Frau Marie Auguste Uteci geb. Klebe, 79 J. 8 M. — Wirthin Horstina Josephine Grün geb. Delau, 89 J. 2 M. — Wirthin Charlotte Marie Wirthin Bauitz geb. Warbe, 68 J. — Arbeiter Valentin Franz Eduard Schulz, 49 J. 8 M. — Z. des Sauerdegetellen Adam Siradi, 49 J. 8 M.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von 2. November.
Wetter: veränderlich. Temperatur: + 8 R. Wind: W. Regen: unbedeutend. Begibt wurde für inländischen Staupfug 700 Gr. Nr. 137, hochbau 777 Gr. Nr. 148, 790 Gr. Nr. 149, 783 Gr. Nr. 153, weiß 777 Gr. Nr. 156, Nr. 146, weiß 780 Gr. Nr. 150, 788 Gr. Nr. 151, rotz 766 rotz bezogen 777 Gr. Nr. 143, rotz 745 Gr., Nr. 141, 761 Gr. Nr. 143, streng rotz 743 Gr. Nr. 145¹/₂, 793 Gr. Nr. 146. Sommer 766 Gr. Nr. 48, russische zum Transit große 768 Gr. Nr. 115 per Tonne, 744 Gr. Nr. 753 Gr. Nr. 124, 750 Gr. Nr. 123¹/₂, 757 Gr. Nr. 123. Alles per 714 Gr. per Tonne.
Gerichte ist gehandelt inländische große 668 Gr. Nr. 128, Scheinier 68¹/₂ Gr. und 715 Nr. 140 per To.
Häfer inländischer Nr. 122, fein weiß Nr. 124 per Tonne bezahlt.
Gerichte inländische mittel, Nr. 140, Kapuziner Nr. 155 per To. gehandelt.
Herdbohnen polnische zum Transit Nr. 112¹/₂ per To. bezahlt.
Einige russische zum Transit, große Nr. 140, 150, kleine bezeugt Nr. 107 per To. gehandelt.
Rüben russischer zum Transit, Sommer mit Geruch Nr. 235, 240 per Tonne bezahlt.
Feddich russischer zum Transit Nr. 148 per Tonne bezahlt.
Weizen große Nr. 4,25, mittel Nr. 4,10, feine Nr. 3,90, 3,92¹/₂, 4,3 der 50 Kilo, bezahlt.
Roggen Nr. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.
Gerichte polnische-Deutsche.

1.		2.		1.		2.	
Weizen Novbr.	151.-	150.-	Weizen ameri.				
Regbr.	151.50	15.50	Rügel loco.				
Mal	158.75	158.75	meistlicher	128.75			
			Weizen ameri.				
Roggen Novbr.	140.25	139.25	Rügel loco.				
Regbr.	141.-	40.75	höchster			106.50	
Mal	142.25	142.-	Rübel Novbr.				
			Mal			62.20	63.70
Häfer Novbr.		132.-	Spiritus 70er				
Mal	138.50	132.25	loco.			47.40	47.-
3 ¹ / ₂ R. G. A.	96.70	96.40	Dnr. Südb. A.	88.90	88.25		
3 ¹ / ₂ R. G. B.	96.50	96.40	Rangoen alt.	140.40	140.40		
3 ¹ / ₂ R. G. C.	88.10	88.20	Drm. Gronau	152.50	152.25		
3 ¹ / ₂ R. G. D.	98.70	9.75	Marino.				
3 ¹ / ₂ R. G. E.	96.20	96.10	Wilo. St. A.	70.25	70.25		
3 ¹ / ₂ R. G. F.	87.70	87.75	Warenv.				
3 ¹ / ₂ R. G. G.	94.-	93.90	Wilo. St. B.	108.50	108.75		
3 ¹ / ₂ R. G. H.	92.90	92.75	Danger.				
3 ¹ / ₂ R. G. I.	84.-	84.-	Drm. St. A.	46.50	46.25		
3 ¹ / ₂ R. G. J.			Danger.				
3 ¹ / ₂ R. G. K.	93.50	93.70	Drm. St. B.	69.75	69.75		
3 ¹ / ₂ R. G. L.	147.50	147.30	Caranver.	178.70	179.50		
3 ¹ / ₂ R. G. M.	134.25	134.90	Caranv.	200.-	203.0		
3 ¹ / ₂ R. G. N.	123.25	124.50	Blg. Glt. Wst.	217.25	214.25		
3 ¹ / ₂ R. G. O.	189.-	193.10	Waz. Kewer.	212.75	213.40		
3 ¹ / ₂ R. G. P.	175.10	176.10	Wz. Glt. Wst.	225.-	226.-		
3 ¹ / ₂ R. G. Q.	146.50	147.50	Wz. Glt. Wst.	85.-	85.-		
3 ¹ / ₂ R. G. R.	246.25	208.75	Wz. Glt. Wst.	216.75	216.80		
3 ¹ / ₂ R. G. S.	94.90	94.90	London kurz	20.44			
3 ¹ / ₂ R. G. T.			London lang	21.25			
3 ¹ / ₂ R. G. U.	57.60	57.90	Paris kurz	215.95			
3 ¹ / ₂ R. G. V.	97.50	97.50	Paris lang	213.10			
3 ¹ / ₂ R. G. W.			Ward. Glt. Wst.	118.80	119.-		
3 ¹ / ₂ R. G. X.	73.10	73.50	Heldende Wst.	115.50	117.75		
3 ¹ / ₂ R. G. Y.	96.90	96.70	3 ¹ / ₂ R. Glt. Wst.	75.50	76.20		
3 ¹ / ₂ R. G. Z.	98.10		Wz. Pacific				
3 ¹ / ₂ R. G. AA.		95.90	Pres. Hares	72.70	73.60		
3 ¹ / ₂ R. G. AB.		99.80	Canada. B. A.	83.20	83.80		
3 ¹ / ₂ R. G. AC.	94.75	94.75	Brnadiscant.	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂		

Tendenz. Die Festigkeit für Bankactien, Aktien- und Bergwerksactien erhebt sich auch heute in vollem Maße. Die genannten Werthe liegen meist beträchtlich auf Meinungsfälle, weil man nach der in Amerika in der Eisenindustrie eingetretenen Besserung, die angeblich auch durch den Iron-Divider behält werden soll, auch für die heimische Industrie die Zeit der Abwärtsgang für überstanden hält. Auch soll auf die Stimmung der Börse der Umstand günstig einwirken haben, daß die Stempelpreisung den Verkauf nur mit der von Vorrentreiter eingetragenen Firmen zu handeln, zu erlauben. Bahnen ungleichmäßig. Von Bonn 4¹/₂ per 100, Gampelen besser. An zweiter Vorkonferenzen können Genußverpflichtungen mäßige Abwägung herbei. Später wieder bejahen.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Prof. Celenburg über die Königer Prozesse.
J. Berlin, 2. Nov. (Privat-Teil.) In der „Nation“ veröffentlicht Professor Celenburg, der bekannte Physiker, im Hinblick auf die Vorgänge in Königs einen Artikel unter der Ueberschrift „Retrospektive Suggestion und Halluzinationen bei Zeugen“. In dem Artikel stellt Professor Celenburg die Behauptung auf, daß unter dem Druck einer kräftigen Agitation eine Erinnerungsfähigkeit entstehen könne, welche Zeugen veranlasse, im guten Glauben falsche Aussagen zu machen. Unter retroaktiven Halluzinationen versteht man Erinnerungsfähigkeiten, die, sei es auf dem Wege hypnotischer Suggestion oder der Wachsuggestion, bei einzelnen dafür geeigneten Personen oder auch bei einer Anzahl von Individuen gleichzeitig künstlich erzeugt werde. Auf den Speißer-Prozess bezugnehmend, führt Celenburg u. A. aus: Es dürfte vielleicht nicht zu weit gegangen sein, wenn man noch manche andere in diesem Prozess abenebene Zeugen auslegen, wie z. B. einen Theil derjenigen, welche den Witz Wenz des Meinesbes bezichtigten, unter dem gleichen Gesichtspunkt betrachtet. Jedenfalls

erscheint bei einer in solcher Weise kritisch zugelegten Sachlage äußerste Vorsicht und sorgfältig-kritischste Abwägung aller schon abgegebenen und noch abzugebenden Zeugenaussagen dringend geboten. Denn vor Verdacht dürfte kaum abzuwehren sein, daß sich Konz bereits zu einem überaus günstigen Nährboden für die Färbung solcher retroaktiven Halluzinationen entwickelt hat und weiter entwickeln werde.

Zentralverband und Reichsamt des Innern.

J. Leipzig, 2. Nov. (Privat-Teil.) In den jüngsten Bued'schen E. Klärungen schreibt die sozialdemokratische „Leipziger Volks-Ztg.“, indem sie das von ihr angegebene Datum „3. August 1898“ volinhaltlich aufrecht-erhält: Offenbar hat Bued, überlaufen von allen Seiten, den Zeitpunkt in das Jahr 1899 verlegt. Er war im Gegensatz zur Schweißigkeit der „Berliner Korrespondenz“ offenerzig genig, den ipegiellen Monat, in dem sich die Geschichte abgepielt hat, genau anzugeben. Weiter bringt das Blatt Enthüllungen über die Beziehungen zwischen dem Zentralverband der deutichen Industriellen und dem Reichsamt des Innern. In einem bisher noch nicht veröffentlichten streng vertraulichen Aktenschild des Direktoriums des Zentralverbandes, das zu einem bestimmten Zweck an eine bestimmte hohe preussische Stelle geleitet worden ist, wird bereits in den ersten Monaten des Jahres 1898 beiont, die höchsten Reichs- und Staatsbehörden benutzen den Zentralverband, um Auskünfte über wirtschaftliche und industrielle Verhältnisse zu erlangen, andererseits Mittheilungen meistens vertraulicher Art durch den Verband an die betreffenden Interessentenkreise gelangen lassen. Die betreffende hohe Stelle wird weiter darauf hingewiesen, daß bereits 1894 zahlreiche Eingänge von der Reichskanzlei, vom Auswärtigen Amt, vom Reichsamt des Innern und vom Handelsministerium beim Zentralverband zu verzeichnen gewesen sind. Dies sei ein schlüssiger Beweis dafür, daß ein durch aus unzulässiges Verhältnis vertraulicher Art thätig-sächlich seit Jahren bestehe. Zum Schluß vertritt die sozialdemokratische Blatt noch ein geheimes Aktenschild über den Ankauf der „Berl. Neuesten Nacht“, seitens einer Gruppe des Zentralverbandes, damit das Blatt dessen Interessen vertreten solle.

Zum Prozess Sternberg.

J. Berlin, 2. Nov. (Privat-Teil.) Kriminalinspektor Thiel befindet sich zur Zeit auf einer Dienstreife in der Provinz Hannover. Er hat telegraphische Ordre erhalten, zurückzukehren und dürfte heute hier eintreffen. Dem Kriminalbeamten Stierketter ist gestern vom Chef der Kriminalpolizei der Befehl zugewand, sich j der Aeußerung gegenüber Zeugen oder sonst mit dem Sternberg-Prozess in Verbindung stehenden Personen zu enthalten. Am Schluß der gestrigen Sitzung soll Stierketter, wie ein Lokalfblatt meldet, neue Ent-güllungen für heute in Aussicht gestellt haben.

China.

Die Deutschen in China.
F. Köln a. Rh., 2. Nov. (Privat-Teil.) Von den deutschen Truppen in China wird in französischen Blättern neuerdings behauptet, daß sie gegenüber der chinesischen Zivilbevölkerung ungewöhnlich streng vorgehen. Die abfällige Kritik wird offizios von der „Köln. Ztg.“ entschieden zurückgewiesen. Wenn die deutschen Truppen mit Strenge ihres Amtes walten, so entsprächen sie dem Befehl der Vorgesetzten. Ihres Amtes sei es, Ordnung zu schaffen und Ordnung zu halten, wenn sie dabei widerpreussische Chinesen nicht am Sammthandelschancen aufassen, werde der Zweck erreicht werden, der sie über das Meer geführt.

B. Berlin, 2. Nov. (Privat-Teil.)

Nachdem die Truppen-Ausschiffungen vor Taku aus den 23 gecharterten Lloyd-Dampfern mit Anfang dieses Monats ist beendet sind, soll ein größerer Theil der Dampfer in Ostasien zu militärischen Zwecken verbleiben, während der Rest heimwärts ist, um im allgemeinen Handelsinteresse die regelmäßigen Fahrten wieder aufzunehmen.

J. Berlin, 2. Nov. (Privat-Teil.)

In Interesse einer schnellen Nachrichtenermittlung zwischen dem Seefors bei Tschifu nach den auf der Riede liegenden Kriegsschiffen und zwischen den Forts untereinander ist gestern ein telegraphischer Verkehr durch Marconi-Apparate geschaffen, soweit deutsche Verhältnisse in Frage kommen. Mit der Leitung der Marconi-Station wurde Oberleutnant zur See Meost vom Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ beauftragt.

G. Frankfurt a. M., 2. Nov. (Privat-Teil.)

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus London: Am Montag fand in Shanghai die erste öffentliche Hinrichtung eines chinesischen Reformers statt. Er war vorher so gefordert worden, daß er außer Stande war, zum Richt-platz zu gehen.

C. Frankfurt a. M., 2. Nov. (Privat-Teil.)

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Tschifu, der Mandarin von Saanghai habe dem Vorkönig von Nanking mitgetheilt, daß eine Expedition der Verbündeten den großen Kanal herunterkommend auf dem Wege nach Saanghai N a Ling bezühen werde.

J. Berlin, 2. Nov. (Privat-Teil.)

Die Gerüchte, daß Generalmajor v. Liebert das Kommando der 3. Division in Frankfurt a. M. erhalten werde, dürften verkrüft sein. Erst in den nächsten Tagen wird eine Entscheidung darüber getroffen, ob der Militär-Lieberts von seinem Gouverneursposten erfolgt oder nicht.

= Rom, 2. Novbr. (Privat-Teil.)

Auf einem im Monat Januar stattfindenden Konfitorium wird dem Vernehmen nach Erzbischof Dr. Sinar von Köln zum Kardinal ernannt werden.

Ertrabeilage.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer ist ein Prospelt des Pharmaceutischen Laboratoriums Andreas Locher - Stuttgart beigelegt über Locher's Antinon. Wir weisen auf die Beilage hiermit hin. (1898)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 2. November 1900, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Novität. Zum 2. Male. Passerpartout D. Novität.

Jugendfreunde.

Ruffspiel in vier Aufzügen von S. Falba. Regie: Hermann Melzer. Personen: Dr. Bruno Martins, Philipp Winkler, Musikschreiber, Heinz Gagedorn, Vater, Waldemar Scholz, Techniker, Dora Benz, Amelie Siebert, Toni Leitenberger, Sibeth Gerlach, Elisabeth, Diener, Ort der Handlung: Die Villa des Dr. Martins in einem westlich angrenzenden Vorort von Berlin.

Grosses Ballet-Divertissement.

Arrangiert von der Balletmeisterin Leopoldine Guttersberg, ausgeführt von derselben, Emma Baillou, dem Corps de Ballet und Gevinnen. Dirigent: Carl Weinecke. Größere Pause nach dem 2. Akt. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Siehparterre à 50 S. — Ende 10 Uhr.

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. Don Carlos. Dramatisches Gedicht. Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. Die Journalisten. Lustspiel. Sonntag Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Der Freischütz. Oper. Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. Die beiden Leonoren. Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor u. Besitzer: Hugo Meyer. Weltstadt-Riesen-Programm. 33 Artisten 1. Ranges. Nishihama Matzui, Kaiserlich japanische Hofkünstler-Truppe. Neu! Conrady Peroy, Neu! Patty Frank-Truppe, Blummodellleur. Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant: Doppel-Frei-Konzert. Tyrolerlänger Freiberger jr. Theaterkapelle.

Urwälder Südamerikas

welche das Kaiser-Panorama in der Passage jetzt ausstellt, ist nach dem Urtheil aller Besucher wunderbar schön und abwechslungsreich. Entree 25 S., 5 Billets 1 M., Kinder 15 S. Gedfnet von 11-1 und 3-9 Uhr.

APOLLO

Heute Familien-Abend. Sonnabend. Gänse-Verwürfelung.

Restaurant unter den Linden, Am brausenden Wasser Nr. 11. Heute und morgen Sonnabend: (51286) Frei-Konzert. Gänse-Verwürfelung.

Zum Schluß: Gratis-Vorlesung eines lebenden Fährts. Es ladet ergebenst ein Bruno Zielke. Morgen Sonnabend, den 3. November: Große Gänse-Verwürfelung verbunden mit (18308) Frei-Konzert.

Täglich: Eisbein mit Sauerkohl, wozu höflichst einladet. Am brausenden Wasser 5. Oscar Beyer. Einen Bomben Erfolg hatte gestern bei ihrem Konzert das schneidige Damen-Orchester „Gumor“ (6 Damen, 3 Herren), das gegenwärtig täglich Abds. von 7 Uhr ab im Saalraum des Hotel de Danzig, Lauggarten Nr. 27, konzertirt.

Kommt — Seht — Urtheilt. Neu! Restaurant A. v. Niemierski, Probkühngasse 23. Täglich: Grosses Konzert der berühmten Alpen-Sänger-Truppe, bestehend aus 6 hübschen Damen, 1 Herrn. Entree frei! Anfang des Konzerts 7 Uhr. Entree frei. Hochachtungsvoll A. v. Niemierski.

Gesangverein „Gedania“ bezieht am 3. November cr. Abends 8 Uhr Niedere Seigen S, sein erstes Winter-Vergnügen wozu einladet Der Vorstand.

R. A. Neubeysers Etablissement 3 Mehrerung Weg 3 Sonnabend, den 3. November, zum ersten Male in meinem neuerbauten Saale: Große Gänse- und Enten-Verwürfelung, verbunden mit einem Tanz-Kränzchen (Militär-Musik). Entree frei. Anfang 8 Uhr. Achtungsvoll R. A. Neubeysers.

Guttempler-Loge „Weichselwacht“ in Danzig. Sonntag, den 4. November, Abends 7 Uhr: Unterhaltungs-Abend im unteren Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 32.

Vom 1. November d. Js. werden ausgegeben: 1. Monatsfahrkarten Danzig—Schellmühl (Marx & Co.) zum Preise von M 4.50 2. Schüler-Monatsfahrkarten gültig für die ganze Strecke Danzig—Bräsen M 4.— Neufahrwasser, den 1. November 1900. Danziger Elektrische Strassenbahn Aktien-Gesellschaft. Die Betriebs-Direktion. (18237)

Danziger Schlachthof. (Börsen-Saal.) Sonntag, den 4. November: Grosses Konzert, ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhufar-Regiments Nr. 1 unter perf. Leitung des Königl. Musikdirigenten Ad. Krüger. Anfang 6 Uhr. Entree 20 S. (17221) Franz Böhnke. Kommt, schaut u. seht die weltberühmte Damenkapelle „Chrysanthemum“ 1. Damm 2. Täglich: Gr. Gastspielkonzerte bei freiem Entree. Anfang 6 1/2 Uhr. F. Zählke.

Café Lindenhof. Restaurant und Garten, Grosse Allee 20. Sonnabend, 3. November cr. Gr. Kaffee-Frei-Konzert Abends Eisbein mit Sauerkraut. Königsberger Kinderfleck. Es ladet freundlich ein Gust. Milenz. Restaurant „Berliner Hof“ Vorstädter Graben 16. Heute Würstchen. Gänse u. Enten-Verwürfelung, musikalische Abendunterhaltung. Hierzu ladet ergebenst ein (18247) Hugo Diedercke. Täglich delikate Kinderfleck. Eisbein mit Sauerkohl. Mittagstisch 60, 75 u. 1.00.

Restaurant Goehrke Paradiesgasse Nr. 4, empfiehlt täglich: Königsberger Kinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl zu soliden Preisen. Restaurant Böttcher, 18 an der neuen Fortbildungsschule. Mittagstisch 3 Gänge für 50 Pfg. Kräftige Abendessen billigt. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (51276)

Restaurant zur Markthalle Juntergasse 3. Heute Abend: Musikalische Unterhaltung. Graue Erbsen mit Speck, Frische Kinderfleck, Eisbein mit Kohl und andere Speisen empfiehlt D. Elfert. Gesangverein „Gedania“ bezieht am 3. November cr. Abends 8 Uhr Niedere Seigen S, sein erstes Winter-Vergnügen wozu einladet Der Vorstand.

Restaurant „Berliner Hof“ Vorstädter Graben 16. Heute Würstchen. Gänse u. Enten-Verwürfelung, musikalische Abendunterhaltung. Hierzu ladet ergebenst ein (18247) Hugo Diedercke. Täglich delikate Kinderfleck. Eisbein mit Sauerkohl. Mittagstisch 60, 75 u. 1.00.

Hercin Frauenwohl. Bildungs-Abende. Sonntags-Unterhaltung am 4. Nov. von 5-8 Uhr, im Saale des Café Hohenzollern, Hundegasse 88. Die schönsten Puppenköpfe von natürlichem Haar, beliebig zu frisiren (18273)



erhält man wie bekannt bei Damenfrisur Hermann Korsch, Milchamengasse 24.

H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt Kohlen und Holz zu den billigsten Tagespreisen. Telefon 207. (8000)

Tapissier-Waaren, vorgezeichnet, bestickt und garnirt, Geschenk-Artikel in Seide, Filz und Stoffen, sowie (18046) Stiekseiden und Garne empfohlen in grosser Auswahl B. Sprockhoff & Co.

Frish ausgeschlachtete Gänserümpfe treffen heute Abend wieder ein (4602b) Ziegengasse Nr. 5. Alten fetten Werderkäse per Pfd. 60 S. empfiehlt die Meierei Brodbühnen, S. (51226)

Drock's Hotel garni Elisabethkirchwegasse 4 empfiehlt seine Restaurations-Räumlichkeiten für Vereine und kleine Gesellschaften. (17570)

Vereine Westpreuß. Geschichtsverein General-Versammlung Sonnabend, d. 3. Nov. 1900, Abends 7 Uhr in d. Aula des städt. Gymnasiums zu Danzig. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Vortrag des Herrn Regierungsbauamteisters Cuny: „Die Befestigung der Reichsstadt am Schwarzjüdenkloster.“ (17971) Der Vorstand.

Militair-Verein. Sonnabend, den 3. November, Abends 8 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal Hundegasse bei Kornowski. Tagesordnung: 1. Entrichten der Beiträge. 2. Bericht des Vorstand.

Reste aus theueren Winterpaletstoffen herrührend, geeignet zu (18202) Jünglings-Winterpaletots und Mädchen-Winterjaquets werden, um damit zu räumen, zu spotbilligen Preisen ausverkauft. Riess & Reimann, Tuchwarenhans, Seil. Geistgasse Nr. 20.

Hochzeits-Geschenke in großer Auswahl empfiehlt (17243) H. Liedtke, 26 Lannaasse 26. Zweirädrige Transport-Wagen in diverser Ausführung empfiehlt (18249) Herm. Kling, Langenmarkt No. 20.



Vollständige Renovierung und Aufbewahrung von Fahrrädern übernimmt billig (18251) Herm. Kling, Langenmarkt No. 20.

Fette Werdergänse, Gänserücken, Flum und Lebern, Gänsegeflügel, Reh im Fell sowie sehr preiswerth! empfiehlt Wilh. Goertz, Frauengasse 46. Wer kaufen will, der eile! Nur auf kurze Zeit Pa. Petroleum per Liter nur 16 S., per Cir. 11 50 M. franko Haus. Paul Machwitz, 3. Damm No. 7. Fernsprecher 474. (17838)

Jeden Freitag Abend von 6 Uhr ab die beliebtesten Berliner Blut-, Leber- u. Grützwürstchen zu haben bei A. W. Gatz, Pfefferstraße Nr. 62.

Baareinlagen verzinsen wir vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung bis auf Weiteres mit: 3 1/2 % p. a. ohne Kündigung, 4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, 4 1/2 % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung. (17783) Norddeutsche Creditanstalt (Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.) Danzig, Langenmarkt No. 17. Wechselstuben und Depositenkassen: Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. Zoppot, Seestrasse No. 7.

Filzhüte Velourhüte Seidenhüte Mützen Filzschuhe Edt Petersburger Gummischuhe empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen Max Specht, Hutfabrik, Breitgasse 63, nahe dem Krauthor. (16796)

Kaffee-Geschäft Gevösierte Kaffees, anerkannt hochfeine Mischungen, à M 0.90-2.00 per 1/2 Kilo. Keine Kaffees zu billigen Tagespreisen. Reich sortirtes Saecr vorzüglichster Biscuits. Spezialität: Frühstücks-Biscuits. Kakaos, Thees, Chokoladen, Boudons. Ida Jurgent, Lawendelgasse 6/7 an der Markthalle. (16480)

Eine sensationelle Wendung im Sternberg-Prozess.

Die Verhandlung des Prozesses hat im Laufe des gestrigen Tages ganz plötzlich eine Wendung genommen, auf die wohl Niemand vorbereitet war und die dem weiteren Verlauf des Verfahrens ein völlig verändertes Gesicht geben kann.

Zunächst wurde mit der Vernehmung des Kriminalkommissars Stierhädter begonnen, der die ersten Ermittlungen angestellt hat.

Waffen. Bei der Polizei war die Notwendigkeit erkannt worden, ein wachsameres Auge auf die sogenannten „Waffen“ zu richten. Es war zweifellos, daß viele dieser Personen ihr Gewerbe in der idamioestesten Weise zur Kuppelerei benutzten.

Frieda Woyda. Nach der Darstellung des Zeugen hat er sich in die Schuhe begeben, welche die Frieda Woyda besaß, und der Rektor hat das Mädchen herausgeholt und ihm gesagt, daß es oben auf der Polizei vernommen werden sollte.

Sensationelle Enthüllungen.

Präsi. Ist etwa auch Sie selbst eingewirkt worden? Zeuge: Ja. Auf Befragen des Präsidiums äußert sich der Zeuge dahin: Der Kriminalkommissar Thiel, der vorübergehend einmal die Abbitlung vertrat, in der ich arbeitete, hat mit mir viermal über die Sternberg'sche Angelegenheit gesprochen.

Justizrath Dr. Sello das Wort. Mit seinem bisher unbedenklichen Namen sei hier ein schändliches und geradezu unerhörtes Mißbrauch getrieben worden, so daß er, bis diese Sache nicht klipp und klar aufgeklärt und festgestellt sei, nicht seines Amtes in dieser Sache weiter walten könne.

Weitere Mittheilungen. Der Zeuge erklärt, daß er noch weitere Mittheilungen würde machen können, wenn er nicht durch die Pflicht der Amtsverschwiegenheit daran verhindert wäre.

Eine Erklärung des Justizrathes Sello. Staatsanwalt Braut hat im Inneren der Billigkeit, dem Justizrath Sello Gelegenheit zu geben, sich eidlich zu dieser Sache zu äußern.

An den Zeugen Schumann Stierhädter richtete alsdann Rechtsanwält Dr. Mendel noch eine ganze Reihe Fragen. Es erzieht sich, daß der Zeuge mit einer der zwei Frauen, durch die zwei weitere Anklagefälle bezogen werden sollten, sträflichen Umgang gehabt hat.

Eine große Anzahl von Fragen des H. A. Dr. Werthauer bezogen sich darauf, daß der Zeuge Stierhädter mit der Helene Pfeffer, die den ganzen Woyda-Fall ins Rollen gebracht, in sehr naher Verbindung gestanden hat.

Die Zeugen durch die lange Vernehmung offenbar ermüdet ist, wurde die Sitzung um 3 Uhr auf Freitag 9 Uhr vertagt.

Locales.

Danziger Gewerbeverein. Gestern Abend hielt Herr Dr. John, der Syndikus des Verbandes Ostdeutscher Industrieller, einen gut besuchten Vortrag über die Handelspolitik des deutschen Reiches.

vielleicht gerade den Gewerbetreibenden unserer Stadt ermahnen, über diese Fragen eine objektive Darstellung zu hören. Man unterlaßt es, einen inneren und äußeren Handelspolitik, er werde sich in seinen Ausführungen lebhaft auf die letztere beschließen.

Der Zeuge erklärt, daß er noch weitere Mittheilungen würde machen können, wenn er nicht durch die Pflicht der Amtsverschwiegenheit daran verhindert wäre.

vielleicht gerade den Gewerbetreibenden unserer Stadt ermahnen, über diese Fragen eine objektive Darstellung zu hören. Man unterlaßt es, einen inneren und äußeren Handelspolitik, er werde sich in seinen Ausführungen lebhaft auf die letztere beschließen.

Table with 2 columns: Name of ship, Date of arrival. Includes arrivals from London, Hamburg, and other ports.

Table with 2 columns: Name of ship, Date of departure. Includes departures to London, Hamburg, and other ports.

Table with 4 columns: Name of ship, Departure, Arrival, and other details. Lists various shipping routes and schedules.

Table with 4 columns: Station, Bar, Wind, and other weather-related data. Provides a detailed weather forecast for various locations.

Ein sehr hoher Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt, über 770 mm befindet sich in Lapland und erstreckt sich bis Schweden, während Depressionen unter 760 mm sich nordwestlich von Skandinavien gebildet haben.

Deshalb empfiehlt sich nur die Patent-Myrtholins-Seife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, als Toiletteseife in täglichen Gebrauch zu nehmen.

Advertisement for 'Altentat' soap, featuring an illustration of a woman and text describing the product's benefits for skin health and hygiene.

Haideblume.

Eine Allerseelen-Geschichte von Marie Sangner.

(Nachdruck verboten.)

Novemberwetter! Softig stotternd fährt der Wind durch die Straßen, wirbelt den Staub auf und reißt höhnisch lachend den Spaziergängern die Hüte vom Kopf, um sie in neckischem Spiel eine Strecke mit sich zu führen. Frau Sonne hat sich den ganzen Tag bemüht, ein wenig zur Geltung zu kommen, nur hier und da dringt einer ihrer freundlichen Strahlen durch eine zerrissene Wolke hinab zur Erde.

So war die Susi denn fort und Heini von Stund an ein blauer, stiller Trummer, der Stundenlang auf dem kleinen Berg vor dem Dörfchen sitzen konnte und hinauseilern in die Weite, die ihm kein Viehsteh geirrt.

Ferrigott, das Erstere ging doch nicht, das war klar, und in Betreff des Letzteren — kleine süße Anschuldung — er ein Lebemann! Das war er ja seiner Schmeidigkeit seinem Nennomein schuldig.

„Willst du noch einmal zu mir kommen Heini? Ja herbe; ich will, ich muß sterben, denn nur der Tod kann meine Schuld lösen. Aber ich sehe mich noch dem treuen Bild seines Auges. Vergieb mir und komm!“

Berliner Börse vom 1. November 1900.

Financial market data table with columns for various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Eisenbahn-Prioritäts-Aktien', and 'Gold, Silber und Banknoten'.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Der Mensch muss bei dem Glauben verharrten, dass das Unbegreifliche begreiflich sei; er würde sonst nicht forschen. Goethe.

Irrsterne.

Roman von S. v. Gogendorff-Grabowski. (Fortsetzung.) „Erwarten Sie denn etwas Bestimmtes, ein besonderes Schicksal, kleine Maja?“

beendeter, dessen Schluß sich nicht errathen und leider auch nicht nachvollzogen ließ. „Ich vermute, Ihre seltene Schönheit — Sie sind zu verständig und wohl auch zu sehr an Bewunderung gewöhnt, als daß ich darüber zu schweigen nötig hätte — hat die erste Veranlassung zu den Muthmaßungen Ihres Vaters und der Leute von Zendrewo gegeben; sie berechtigt ja auch in gewissem Sinne dazu. Aber ich möchte wohl wissen, ob es das Rechte ist, daß Sie hier so im Schatten ohne ein bißchen Vergnügen, ohne eines oder das Andere von Allem, was der Jugend schön und genussreich erscheint, kennen zu lernen, dieses unbestimmte Etwas erwarten sollen, das vielleicht — wer kann es sagen? — den Weg hierher niemals findet?“

4. Kapitel. Noch Einer! Es war jedenfalls ein ereignisreicher Sommer für Fräulein Maja Hartmann; ein Sommer, der sich anließ, als könne er wohl das unbekante, glänzende Etwas, das Schicksal der Schönheit von Zendrewo, mit sich führen und ihr mit seinen letzten Rosen in den Schooß werfen!

denen es noch manches hübsche Mädchen gesicht zu erschauen gab, mit seinen durchdringenden Augen sorgfältig musterte. Die also Gelehrten steckten lichernd und ertröhend die Köpfe zuzammen und schauten im Fortgehen verstoßen nach dem interessanten Fremden zurück, der da im hellen Sonnenlicht stand und sich mit Gemüthsruhe die Handhabe zukrüpfte. Trotzdem hatte er keinen Augenblick die schlanke Gestalt Maja's aus dem Gesicht verloren und war eben so wenig geirrt, es im Verlaufe zu thun.

Wegen Verkaufs des Hauses wird unser hiesiges Verkaufshaus aufgelöst.

Die Preise

für Kleiderstoffe und Konfektion sind deshalb

bis zur Hälfte ermässigt.

Ützensche Wollenweberei

74 Langgasse 74.

(17863)

Donnerstag, den 1. November,

findet bei mir ein

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren

statt.

(18139)

Ludwig Sebastian,

Langgasse Nr. 29.

Neu!

Importhaus Friedrich van Nispen Danzig.

Spezialhaus für Zigarren und Zigaretten Schmiedegasse 19, am Holzmarkt. Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Zur Probe lassen Sie sich sofort holen:

10 Zigarren Nr. 28	10 Stück 28 Pfennig.
oder 10 " Nr. 38	10 " 38 "
oder 10 " Nr. 45	10 " 45 "
oder 10 " Nr. 60	10 " 60 "
oder 10 " Nr. 75	10 " 75 "
oder 10 " Nr. 100	10 " 100 "

Verwand nach auswärtig von der Zentrale aus nur gegen Voreinsendung des Betrages - Porto extra und nicht unter 100 Stk. 49026

Trinken Sie Burgunder?

Herstlicher Traubenwein direkt vom Originalfass per Liter 1,40, auch für Kranke, bis Sonntag!

Californ. Weinhandlung Portefaisengasse 2 und Köpfergasse 24, am Langenmarkt. (18172)

Bazar für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
 II. Damm No. 8.
 Reichhaltige Auswahl Bekannte billige feste Preise!

- Filzhüte, Pelourchüte, Plüschhüte,
- Ziegenhüte, Klapphüte, Mützen,
- Mützen, Pelzbarettes, Kollers,
- Trifloragen, Strümpfe, Handschuhe,
- Posenträger, Grabatten,
- Oberhemden, Chemisettes, Schreibvers,
- Kragen, Manschetten,
- Gekrümmte Westen,
- Portemonnaies, Zigarrentaschen,
- Koffer, —
- Regenschirme, Zäcke,
- Eintagesohlen, Pantoffel, Filzhüte,
- Gummischuhe zc. (17927)

Rabattmarken!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein befeuchtet Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverschöpfung und deren unangenehme Folgen Schmerzen, Herz-Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauflösungen in Leber, Milz und Harntrakt (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befeuchtet Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Sagerez, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entfräntung sind meist die Folge mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Reaktionen langam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Danzig, Oliva, Gmaud, Brauns, Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva, Zoppot, Gr. Jänder, Schönbaum, Neukirch, Schönberg, Neutrich, Sobbowitz, Ditzhan, Schöneck, Fiegenhof, Jungfer, Zintzof, Marienburg, Carthaus, Neustadt Wpr., Buzig, Zierakowig, Fr. Stargard, Altkirch, Reiplin, Stuhm, Elbing u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten in Westpreußen und in ganz Deutschland in den Apotheken. (6193)

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschentast 150,0, Kirschsaft 320,0, Maiana 30,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Feinstes Tafelobst,
 Äpfel u. Birnen, per Postkolli franko gegen Nachnahme M. 2 5065b) empfiehlt
 G. Steinfager, Wodzichow Wpr. Danzig, Johannisgasse 21. (41796)

Wohlfahrts-Loose à 3,30

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Ziehung schon 29. Novbr. und folgende Tage zu Berln. 16,870 Geldgewinne

575,000 Mark

1 Haupt-Gewinn	100 000 M.
1 Haupt-Gewinn	50 000 M.
1 Haupt-Gewinn	25 000 M.
1 Haupt-Gewinn	15 000 M.
2 a 10 000 M.	= 20 000 M.
4 a 5 000 M.	= 20 000 M.
10 a 1 000 M.	= 10 000 M.
100 a 500 M.	= 50 000 M.
150 a 100 M.	= 15 000 M.
600 a 50 M.	= 30 000 M.
16 000 a 15 M.	= 240 000 M.

Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme des General-Debit
Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5.
 und in Hamburg, Nürnberg und München.
 Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Carl Seydel's Fermentpulver
 D. R. G. M. 17 067. (14020)
 Vorzüglichste Kunsthefe für Kuchen, Klöße etc. Brochüren über tausendfält. erprobte Recepte in meinen Niederlagen gratis. Nur echt mit meiner Schutzmarke, sowie Vanillin-Zucker, Konditor-gewürz-Oel a 10 S. in fast allen Kolonial- und Mehlwaaren-Geschäften und bei
Carl Seydel,
 Danzig, Heilige Geistgasse 124.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Die seit langen Jahren hier rühmlichst bekannte Firma **Conrad Mahlke,** Elbinger Zuckerwaaren-Fabrik, befindet sich nur I. Damm 18 und empfiehlt u. A. ff. Theaterkondensat pro Pfd. 60 S., Konfekt mit Pralines 75 S., Vanille-Schokolade, nur rein Kakaos und Zucker, nicht mit Mehl, Hausbrot-Biscuits Pfd. 37 S., Mariebiscuits 1. Pfd. 12 S., Himbeerbräutig, Kuchbrodch, hochf. Schm., St. 5 S. zc. nur I. Damm 18. (17207)

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Weihnachts-Ausverkauf

mit Seiden-Stoffen
 Woll-Stoffen

für Kleider, Blousen (auch kleinere Reste)
 Montag, den 5. November.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Der Ausverkauf mit fertigen Sachen, als Kleider, Blousen, Mäntel, Jackets zc., beginnt 8 Tage später, also am 12. November cr.

Herbst-Hüte
 stets das Neueste
 Ang. Hoffmann,
 Felsent - Fabrik,
 Heil. Geistgasse 26.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 in Pfl. Mk.: 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
 Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos. (17491m)

Schweizer Uhren
 sind die besten, liefere (14012 und goldfrei).
 Silb.-Remtr. so. id. 8 Steine 10 M.
 Silber-Remtr., 10 Steine 12 M.
 dito prima 14 M., hochfeine 15 M.
 Unter-Remtr., 15 Steine 16 M.
 Unter-Remtr. 1/2 Chronom. 22 M.
 dito mit Sprungd., hochf., 25 M.
 14 far. goldimtr. Remtr., 12 M.
 14 far. gold. Damen-Remtr. 24 M.
 dito, ganz hochfeine . . . 28 M.
 Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Bierapparate
 Neueste verbesserte eleganteste
 mit Tuten oder Majolika-Säulen fertigt die älteste Bierapparat-Fabrik
Gebr. Franz,
 Königsberg i./Pr. (16890)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.